

Virtuelle Vertreterversammlung der Volksbank Kraichgau

Wachstumsmotor Nr. 1 war das Kreditgeschäft

(aot) „Corona hat eine neue Realität geschaffen“, bedauerte der Vorstandssprecher der Volksbank Kraichgau, Matthias Zander, in seinem Bericht über das Geschäftsjahr 2019. Durch die diesjährige virtuelle Vertreterversammlung per Video entfalle der ansonsten persönliche Austausch mit den Mitgliedern, was er persönlich sehr bedaure.

Gravierender seien die Auswirkungen auf das Kreditgeschäft. Die Bank habe jetzt schon 66 Millionen Euro als Corona-Soforthilfen vergeben und mit rund 1.000 Kunden Ratenaussetzungen vereinbart. In welcher Höhe Kreditausfälle zu erwarten seien, könne man allerdings erst im Jahr 2021 beurteilen.

Guter Stellenwert

Das Vertrauen in das Geschäftsmodell der Genossenschaftsbanken hätte nicht nur der ganzen Finanzgruppe, sondern in besonderem Maße der Volksbank Kraichgau überdurchschnittliches Wachstum beschert. Mit einer Bilanzsumme von 4,7 Milliarden Euro belege sie in Baden-Württemberg den zweiten und bundesweit den dreizehnten Platz.

„Unsere Vision ist die Entstehung einer regionalen Flächenbank zwischen den Ballungszentren mit regionaler Verwurzelung“, führte Zander weiter aus. Daraus lasse sich schließen, dass nach mehreren Fusionen in der Vergangenheit, weitere geplant seien. So habe man nach dem Zusammenschluss mit der Raiffeisenbank Kraichgau, den mit der Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt in Angriff genommen und inzwischen auch schon gemeinsame Zielsetzungen erarbeitet. Auf den Vertreterversammlungen beider Banken solle dann im Mai nächsten Jahres die Verschmelzung endgültig beschlossen werden. Ein Schwerpunkt zukünftiger Arbeit liege nach Zanders Bericht auf der Digitalisierung der Kundenberatung und -betreuung. Auch die regionale Verflechtung solle vertieft werden. So habe man bereits 2019 für etwa 80 Projekte an Schulen und Vereinen rund 350.000 Euro Spendengelder vergeben. Außerdem sei man,

wie der Vorstandssprecher stolz erklärte, ganz neu Exklusivpartner der „Klima Arena Sinsheim“ geworden.

Kreditgeschäft

Wie der stellvertretende Vorstandssprecher Thomas Geier erläuterte, sei Wachstumsmotor Nr. 1 das Kreditgeschäft mit einem Zuwachs von 257 Millionen im gewerblichen und 369 Millionen Euro im privaten Bereich. Trotz der deutlich gestiegenen Preise von Wohnhäusern und Eigentumswohnungen habe es, dank niedriger Zinsen und einem guten konjunkturellen Umfeld, eine rege Nachfrage nach langfristigen Immobilienkrediten gegeben. Er konnte auch über erhebliche Zuwächse in den Bereichen Wertpapier- und Vermögensverwaltung berichten, die er auf die qualifizierte Beratung zurückführte. Das gesamte verwaltete Kundenanlagevermögen betrage zum Jahresende ca. 5,9 Milliarden Euro. Im Übrigen wies er auf das 30-jährige Jubiläum der Kraichgau Immobilien GmbH hin und erläuterte, dass man bei der Sparte „Volksbank Reisen“ 2019 mit einem Jahresumsatz von 4,2 Millionen Euro abgeschlossen habe, für das laufende Jahr aber mit einem Verlust rechne.

Ertragsentwicklung

Das dritte Vorstandsmitglied Klaus Bieler beschrieb in seinen Ausführungen die Ertragsentwicklung der Bank. Der Zinsüberschuss habe sich um 2,2 Millionen auf 67,3 Millionen Euro verringert, schuld daran seien das niedrige Zinsniveau und Negativzinsen für Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und der Genossenschaftlichen Zentralbank. Ausgeglichen wurde dies durch die Zunahme der Provisionen im Wertpapiergeschäft, der Vermögensverwaltung und der Vermittlung von Versicherungen und bankfremden Krediten in Höhe von 28,5 Millionen Euro. Die Verwaltungsaufwendungen sind wiederum, vor allem aufgrund tariflicher Gehaltsanpassungen, um 1,8 auf 61,5 Millionen Euro gestiegen.

Nach Bieler wurde im Berichtsjahr ein Ergebnis von 44 Milli-

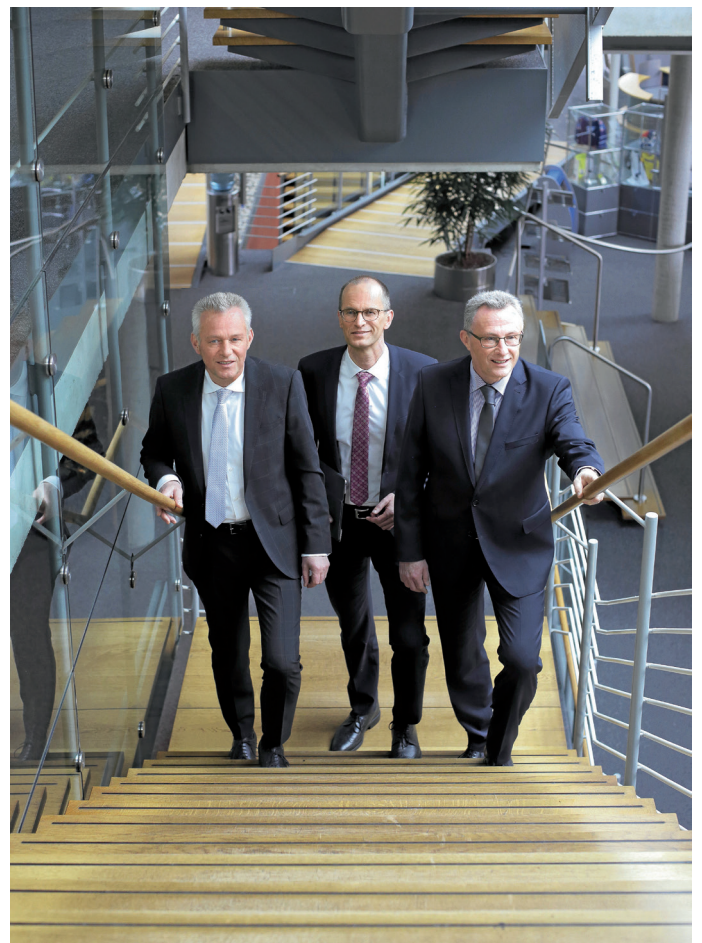
onen Euro erzielt. Nach Zuführung von 28 Millionen Euro an den Fonds für allgemeine Bankrisiken und Steuerzahlungen errechne sich ein Jahresüberschuss von 7,6 Millionen Euro - knapp unter dem des Vorjahres. Nach der Einstellung von 2,1 Millionen Euro in die Rücklagen betrage der Bilanzgewinn noch 5,5 Millionen Euro. Durch die Zahlungen in den Sicherungsfonds und in die Rücklagen wird die Eigenkapitalquote der Bank erhöht, das bedeute: Hohe Sicherheit in schwierigen Zeiten.

Gute Zusammenarbeit

In seinem Beitrag zum Jahresbericht schreibt der Aufsichtsratsvorsitzende Otto Steinmann: „Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war von einer engen, regelmäßigen und vertrauensvollen Kommunikation geprägt“. Die Verschmelzung der Volksbank Kraichgau mit der Raiffeisenbank Kraichgau im Juli 2019 habe zu einer Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit geführt. Er erläuterte noch einige recht-

liche Änderungen durch die besonderen Bedingungen, die Corona geschaffen habe, und dankte in diesem Zusammenhang den Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz.

Ursprünglich war eine Dividenden-Ausschüttung in Höhe von 1,15 Millionen Euro vorgesehen. Auf eindringliche Empfehlung der europäischen und deutschen Bankenaufsicht empfahl der Aufsichtsrat die Entscheidung auf das nächste Jahr zu verschieben, wenn die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie besser beurteilt werden können. Dem folgte die Vertreterversammlung mit großer Mehrheit, ebenso bei der Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats. Sechzehn Aufsichtsratsmitglieder wurden neu gewählt, acht weitere waren bereits von den Arbeitnehmern bestimmt worden. Helmut Abel und Jürgen Wild schieden aus Altersgründen aus, sie wurden ersetzt durch Nicole Ries aus Bad Rappenau und Joachim Förster, Bürgermeister der Gemeinde Nußloch.



Vorstand Matthias Zander, Klaus Bieler und Thomas Geier

Archivfoto: Gerald Strauß